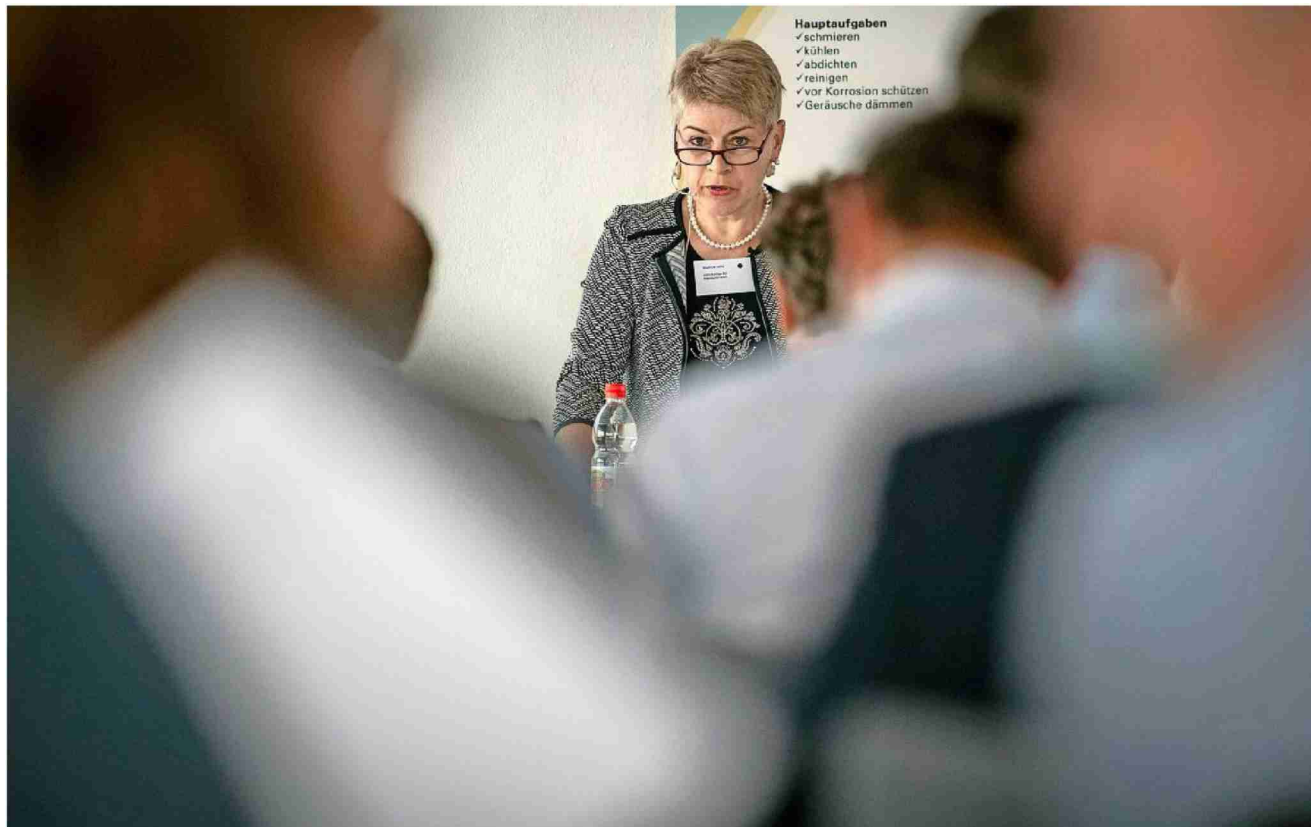




## Optimismus trotz vielen Unsicherheiten

**Wirtschaftsverband Oberaargau** An seiner Hauptversammlung appelliert der Wirtschaftsverband an die regionale Zusammenarbeit. So könnten hiesige Firmen besser durch die Krise kommen.

**Julian Perrenoud**



Verbandspräsidentin Béatrice Lüthi ist froh, können sich die regionalen Unternehmerinnen und Unternehmer wieder treffen. Fotos: Marcel Bieri

Vom Mai wurde sie in die zweite Jahreshälfte verschoben, nun fand sie also statt: die Hauptversammlung des Wirtschaftsverbands Oberaargau (WVO). Obwohl Béatrice Lüthi noch vor einiger Zeit nicht einmal wusste, ob überhaupt jemand kommen würde, zählte die Teilnehmerliste am Ende über hundert Personen. «Es fühlt sich gut an, einen solchen Anlass wieder durchzuführen», sagt die Vorstandspräsidentin des WVO. Denn regionale Unternehmerinnen und Unternehmer sollen sich wieder treffen und aus-

tauschen können.

Bei der Gastgeberin, der Motorex-Bucher-Group AG in Langenthal, war dies der Fall: Die

**«Wir wissen von diversen Firmen, die finanziell stark zu kämpfen haben.»**

**Kassier Werner Meyer**

Firmenvertreter aus dem Oberaargau netzwerkten bei nicht ganz Corona-konformen Abstän-

den. Erst auf der Firmenbesichtigung wurde das Tragen einer Schutzmaske verlangt. Ja, es sei viel über die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Wirtschaft und das eigene Leben geredet und geschrieben worden, sagt Béatrice Lüthi in ihrer Begrüßungsrede und konstatiert: «Aber ich weiss zurzeit nicht mehr als alle anderen auch.»

**Erst die zweite Frau im Vorstand**

Die Konsequenzen für den Wirtschaftsverband sind, zumindest an dieser Hauptversammlung,



noch nicht wirklich absehbar. Die Jahresrechnung aus dem vergangenen Jahr sieht solide aus und schliesst mit einem Gewinn von über 5600 Franken ab. Laut Finanzchef Werner Meyer konnte der Wirtschaftsverband Oberaargau gerade bei Anlässen Ausgaben einsparen. Zum Jahresende



Danielle Quaile ist neu die zweite Frau im Vorstand des WVO. belief sich so das Eigenkapital auf 157'000 Franken.

Beim Budget für das laufende Jahr allerdings musste Meyer mehrmals über die Bücher. Vorgesehen ist nun ein Gewinn von mehr als 13'000 Franken, was erfreulich hoch sei – auch wegen des Coronavirus und daher abgesagter Veranstaltungen. Vorausgesetzt aber ist, dass auch alle

Verbandsmitglieder ihre Beiträge bezahlen. «Wir wissen von diversen Firmen, die finanziell stark zu kämpfen haben», so Meyer.

Bisher bestand der 13-köpfige WVO-Vorstand mit Präsidentin Béatrice Lüthi aus lediglich einer Frau. Dies ändert sich nun, da Danielle Quaile, Geschäftsführerin der Girsberger AG in Bützberg, neu in den Vorstand gewählt wurde. Sie übernimmt den Sitz von Peter Patrik Roth (Roviva, Wangen an der Aare), der auch aus dem Kantonalvorstand zurücktrat. Dort ersetzt ihn Thomas Ruch, Geschäftsführer der Woodwork AG in Huttwil.

### Eine Frage des Selbstbewusstseins

Als Gastgeber nutzt Edi Fischer seine Rede dazu, unter den regionalen Firmen mehr Zusammenarbeit einzufordern. Der CEO der Motorex-Bucher-Gruppe liess sich dabei von einem deutschen Wirtschaftsverband im Schwarzwald inspirieren, der dieselbe Strategie bereits umsetze: «Wir müssen wieder weniger im Ausland und mehr bei uns zu Hause einkaufen – das ist eine Frage des Selbstbewusstseins.»

In Pandemiezeiten seien schon viele langfristige Pläne und Strategien der Unternehmen bachab gegangen, sagt Fischer – auch bei Motorex. «Wir stecken alle in einem Krisenmodus.» Es treffe zwar nicht jeden gleich hart und zum selben Zeitpunkt, den-

noch sei die ganze Gesellschaft davon betroffen. Den wirklichen Preis bezahlten aber die Jungen, wie Fischer findet: Schwierigkeiten bei der Ausbildung und der Jobsuche, und am Ende müssten sie die im Land angehäuften Schulden abzahlen.

Relativ glücklich durch die Pandemie sei bisher Motorex gekommen, obschon die Firma sich an den für sie wichtigen Messen und Anlässen nicht habe präsentieren können. «Wir hatten riesiges Glück und die richtigen Installationen, um Desinfektionsmittel herzustellen», so der Geschäftsführer. Dadurch habe die Firma auch neue Kunden gewinnen können, etwa das Spital Region Oberaargau. Bisher musste Motorex am Standort in Langenthal keine Kurzarbeit anmelden.

Noch etwas verrät Edi Fischer: Das Jahr habe man genutzt, um ein neues Analytiklabor und eine vollautomatische Fassförderanlage in Betrieb zu nehmen. Und um die Firmenstruktur zu überarbeiten: Die historisch separat gegründeten drei Bereiche Bucher AG, Motorex AG und Motorex-Toptech AG sollen künftig unter dem Namen Motorex zusammengeführt werden. Die Firmengruppe des unabhängigen Familienunternehmens soll aber den Namen Motorex-Bucher-Group AG beibehalten.